

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 32 (1933-1934)
Heft: 1

Artikel: Der bernische Salztraktat mit der grossen Saline von Salins vom Jahre 1448
Autor: Meyer, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der bernische Salztraktat mit der grossen Saline von Salins vom Jahre 1448.

Mitgeteilt von Emil Meyer, Adjunkt des Staatsarchivars.

A. Vorbemerkung.

In seiner sehr interessanten und einlässlichen Darstellung *L'Industrie du sel en Franche-Comté avant la conquête française* (Besançon 1900) kommt Max Prinnet mehrmals auf die Beziehungen Berns zu den Salinen von Salins in der Freigrafschaft Burgund im 15. Jahrhundert zu sprechen und sagt u. a. (pg. 231), trotz der Vorteile, die die Nähe Salins vor andern Bezugsquellen für den Salzverkauf geboten habe, sei im Gebiet von Bern, Biel, Murten und Freiburg erst 1446 durch Vermittlung eines damaligen Salinenbeamten, eines gewissen Bertrand Closier, „moutier“ (eine Art Contre-maitre), das Salz von Salins in offiziellen Kurs gekommen. Closier hatte 1446 Salzfahren „au lieu de Berne et aultres lieux es peys d'Allemagne“ geleitet und so klug gehandelt, dass die burgundischen Salzlieferungen dahin einen starken Aufschwung nahmen. Bei seinem Ableben betrug in den von ihm erschlossenen Gebieten jährlich 4—5000 Charges. Herzog Philipp der Gute von Burgund, der Vater Karls des Kühnen, liess denn auch 1456 Closiers Kindern eine Gabe von 150 Charges Salz zukommen. — Für die Abnehmer diesseits des Jura — mit Ausschluss von Freiburg — stellte man einen besondern Salzlaib, das „sel d'Allemagne“, her.

In den von Prinnet benützten Materialien der französischen Archive scheint sich nun nirgends eine Erinnerung an ein für den bernischen Salzhandel im 15. Jahrhundert wichtiges und interessantes Aktenstück erhalten zu haben, das hier zum Abdruck gelangen soll. Es ist der Salzlieferungstraktat Berns mit der grossen Saline von Salins vom Jahre 1448, der sich im Fach Frankreich des bernischen Staatsarchivs befindet; es ist wohl anzunehmen, dass der vor-

genannte Closier, dem wir sonst nirgends begegnet sind, an den Vorbereitungen zum Abschluss dieser Vereinbarung mitgewirkt hat.

Das Dokument ist eine wohlerhaltene Pergamenturkunde von 57,5 cm Höhe und 34 cm Breite, versehen mit den Unterschriften und den Handzeichen zweier Notare, des Egidius de Orba (Orbe?) und Jo(hannes) Floris. Von den zwei ursprünglich beigefügten Siegeln hängt, am Rande leicht beschädigt, noch dasjenige der Saline mit der Umschrift: SIGILLUM MAGNE SALNERIE DE SALINIS, die in einem Kreise von 3 cm äusserem Durchmesser die zwei nebeneinander gestellten Wappenschilde des Herzogtums Burgund und der Freigrafschaft und den darunter stehenden Schild der Stadt Salins umschliesst. Das Siegel Berns dagegen ist abgefallen.

Die rechtliche Bedeutung des Vertrages, der am 27. Januar 1448 im Rate zu Bern auf eine Dauer von fünf Jahren abgeschlossen wurde, hat Regierungsrat Dr. Guggisberg in seiner Abhandlung „Der bernische Salzhandel“ (im vorliegenden Archivheft pg. 8/9) gewürdigt. Der Vertrag selbst, der ausschliesslich der grossen Saline von Salins die Lieferung des für das damalige Bernbiet notwendigen Salzes in die Hand gab, muss nach Ablauf seiner Dauer nicht mehr erneuert worden sein; denn am 13. Dezember 1454 schlossen ihrerseits Herzog Philipp der Gute und sein Schatzmeister bei der Saline von Salins, Jean von Pretin, welcher letzterer in unserem Vertrage von 1448 als Mandatar des Herzogs gegenüber Bern erscheint, unter sich einen Kontrakt über die von v. Pretin zu besorgende Belieferung der Gebiete von „Barne, Bienne, Morat, tirant contre le pays de Aiselich [?] Lucherne, Basle“ mit gebrochenem und „deutschem“ Salz aus Salins, und in Bern traten an Stelle von Schultheiss und Rat wieder die privaten Salzhändler, wie sich aus dem Prozessurteil des Rats von Bern zwischen obgenannten Tresorier v. Pretin einerseits und Peter Schopfer, dem alten, Peter Brügler und deren Söhnen andererseits, vom 12. Januar, 1456 ergibt (Salzhandel, pg. 11).

Herzog Philipp der Gute († 1463) suchte auch sonst das Salz zu nutzen; im Jahre des Vertragsabschlusses mit Bern trug ihm die Einführung der „la gabelle“ genannten Salzsteuer einen Aufstand der Stadt Gent in Flandern ein.

Der im Eingang der Urkunde genannte Fürst von Oranien (princeps Araice): Ludwig von Chalon (de Cabilone = Chalon s.

Saône), Inhaber der Herrschaft Salins, gehörte dem Geschlechte der der Chalon an, das mit der Geschichte Neuenburgs verknüpft ist. Das Haus besass im 15. Jahrhundert Güter in der Waadt (die Herrschaften Bottens, Grandson, Montagny und Belmont; auch die Kastlanei zu Erlach), die in den Burgunderkriegen in die Hände der Eidgenossen fielen. Ein Sohn Ludwigs, der 1449 geborene Hugo, Herr zu Chatelguyon, Orbe, Echallens und Bottens, trat 1484 in ein Burgrecht mit Bern. — Mit grossen Kosten hatten sich die Salinen von Salins die Waadt als Absatzgebiet gesichert. Daraus wird sich erklären, dass im Vertrag von 1448 Bern die Bedingung eingehen musste, kein Salz weiter nach dem Waadtland zu verhandeln.

Unter den Klöstern der Westschweiz, die, vielfach bedacht von Graf Johann von Chalon, Anteile an den Salinen von Salins besaßen, befand sich auch die Benediktinerabtei St. Johannsen bei Erlach; eine diesbezügliche Zinsempfangsbestätigung des Abts Pierre de Senarclens für einen Betrag von 100 Sols, an Stelle einer Salzgabe, hat sich aus dem Jahre 1499 erhalten.

Nozeroy (Nosereto) unweit Salins, war damals eine den Chalon gehörende Freiherrschaft. (Vergl. H. B. L. S. II, 532 u. IV, 24; Montet, Diction. biogr. des Genevois et Vaudois I, 141; La Grande Encyclopédie tom. 25, 125 u. tom. 26, 672; Prinet a. a. O. pg. 228.)

Wir lassen dem Abdruck unseres Vertrages eine gekürzte Inhaltsangabe vorangehen; eine wörtliche Uebersetzung würde bei der umständlichen Breite und den vielen Wiederholungen gleicher oder ähnlicher Ausdrücke in der Sprache des Originals unserem Sprachgefühl unerträglich werden.

B. Inhaltsangabe.

Johann von Pretin, Schatzmeister des Herzogs und Grafen Philipp von Burgund in dessen Saline zu Salins — gelegen in der Diözese Besançon —; Wilhelm von Nozeroy, Schaffner Ludwigs von Chalon, Fürsten von Orange; Johann von Nozeroy; Ginond Wanchard und Hugo Pelletier, alle Beamte genannter Saline, einerseits, und Schultheiss, Rät und Bürger der Stadt Bern, gelegen im Bistum Lausanne, handelnd im Namen ihrer Landsleute und Herrschaften, andererseits, geben allen denen, die vorliegende Urkunde sehen oder (ihren Inhalt) hören werden, bekannt, dass sie in Er-

wägung der gegenseitigen Vorteile folgenden Vertrag abgeschlossen haben:

Die vorgenannten Schatzmeister, Schaffner und Salinenbeamten verpflichten sich namens des Herzogs und seiner Salinenmittehaber, in ihren (als der Lieferanten) Speditionskosten den genannten Schultheiss und Rat von Bern alljährlich in den nächstfolgenden fünf Jahren — beginnend mit der vergangenen Weihnacht 1447 [man fing in Bern damals das neue Jahr mit Weihnachten an] — das von der Stadt Bern und ihren Herrschaftsgebieten benötigte Salz, sowohl gebrochenes wie in Laiben, zu liefern. Der Preis beträgt für jedes Quantum gebrochenen Salzes, das der in Bern üblichen Salzscheibe, deutsch: Schyba genannt, entspricht, 3 Pfund guter Berner Münze und für jede „sarcina“ (= Charge = Last) 4 Pfund genannter Münze. Jede Salzlieferung ist unweigerlich binnen Jahresfrist nach Empfang in guten rheinischen Goldgulden oder anderem, in Salins Kurs habendem Geld zu bezahlen. Die Zahlungskosten gehen zu Lasten der Salzempfänger.

Die Saline verspricht, während der vereinbarten fünf Jahre keinem Untertanen im Bernbiet irgendwelche Salzmenge zu verkaufen, sondern alles dorthin zu führende Salz nach Bern in die Hände der genannten Berner [nämlich von Schultheiss und Rat] abliefern zu lassen, unter den ausdrücklichen Bedingungen jedoch, dass die letzteren während der gleichen Frist weder von irgend einem Kaufmann irgendwie anderes Salz kaufen, noch auch solches verkaufen und dass sie auch während der Vertragsfrist niemals — unter welchem Vorwand und bei welcher Gelegenheit es auch sein möchte — irgendwelchen Personen aus der Waadt oder [überhaupt] andern Leuten als ihren Untertanen irgendwelches Quantum Salz verkaufen; ferner unter der Bedingung, dass alles gelieferte Salz, gebrochenes wie Laibe, auf bernischem Gebiet völlig unbelastet und frei von Weggeldern, Salzsteuern, Zöllen (theolonea, vectigalia), Durchgangsgebühren, Fuhrabgaben und jeglicher andern Abgabe sei; ferner, dass die genannten Herren von Bern allen Salzfuhrern für Salz, Fuhrleute, Rosse, Wagen und Geschirr sicheres Geleit gewähren und ausserdem in ihren Kosten den Lieferanten eine grosse und ansehnliche Kammer oder Stube zur Lagerung des Salzes errichten und ohne Gebühr zur Verfügung stellen.

Schultheiss und Rat von Bern versprechen, die Zahlungen für die Salzlieferungen in der vorbeschriebenen Weise in Salins tatsächlich und ohne irgendwelche Einreden zu leisten und der Saline alle Auslagen, Botenkosten und Interessen sowie jedweden Schaden, der aus Ausbleiben der Zahlung infolge Nichtinnehaltung des vereinbarten Zahlungsmodus' erwachsen würde, gänzlich zu ersetzen. Sie versprechen zudem, dass sie keinem Waadtländer und niemand anderem als bernischen Untertanen irgendwelches Quantum von ihrem aus Salins bezogenen Salz verkaufen und dass sie von keinem andern Kaufmann irgendwelches andere Salz kaufen, sondern sich aus dem von Salins gelieferten Salz besalzen und, falls in einem Jahre solches über den Bedarf geliefert würde, den Ueberschuss auf Rechnung des folgenden Jahres annehmen werden, alles innerhalb der fünf Jahre und nicht darüber hinaus.

Sie sichern auch, in ihren Kosten, die Herrichtung des verlangten Salzlagerraumes, die Uebernahme der Kosten des Ausmessens [beim Ablad?] und das sichere Geleit sowie die Befreiung der Salzfuhrn von allen obgenannten und jeglichen Abgaben zu und werden alle Zöllner und Schaffner anweisen, genannte Salzfuhrn frei und ungehemmt durchziehen und zurückkehren zu lassen.

Dieser Vertrag ist von beiden Parteien durch einen unter Berührung des Evangeliums abgelegten Eid beschworen worden, und für seine getreue Ausführung setzen die Vertragsparteien all ihr Gut, wo das von geistlichem und weltlichem Gericht erfasst werden mag, zum Pfande mit dem Versprechen, nichts dagegen zu tun, weder heimlich noch offen dagegen gerichtete Handlung zu dulden und sich geistlicher und weltlicher Gerichtsbarkeit und ihren Sprüchen über die Vertragserfüllung zu unterziehen, unter Verzicht auf alle Einreden [deren eine Anzahl einzeln aufgezählt werden].

Die Parteien besiegeln die Urkunde mit ihren gewohnten Siegeln, und auf ihr Begehren setzen die Notare Egidius de Orba und Jo. Floris ihre Unterschriften samt Handzeichen bei.

Gegeben im Rate zu Bern am 27. Januar im Jahre des Herrn 1448.

C. Vertragstext.

In nomine domini Amen. — Universis et singulis presentes litteras inspecturis et auditoris: Nos Johannes de Pristino

thesaurarius illustrissimi et potentissimi principis et domini domini Philippi, Burgundie ducis et comitis, in sua salneria de Salinis, Bisuntinensis diocesis; Guillelmus de Nosereto, receptor in eadem salneria pro illustri et potenti domino domino Luduico de Cabilone, principe Auraice; Johannes de Nosereto; Ginondus Wanchardi et Hugo Peleterii, omnes officiales seu officarii in ipsa salneria, et nostrum quilibet in solidum ex una; et nos Scultetus, totusque consulatus et burgenses laudabilis ville Bernensis, Lausannensis diocesis, nostris et dicte ville habitantiumque [sic!] et incolarum [sic!] eiusdem nominibus et pro nobis et dominiis nostris partibus ex altera, notum facimus et fieri volumus manifestum per presentes quod nos hincinde scienter et provide ac propria sponte maturaque deliberatione prehabita et comodis et utilitatibus dictorum dominorum ducis Burgundie et suorum participum in dicta salneria necnon dicte ville Bernensis ac habitantium et incolarum eiusdem pensatis et advisatis fecimus invicem, tractavimus, pepigimus, convenimus et concordavimus eis nominibus quibus supra ac tenore presencium litterarum facimus, tractamus, paciscimur, convenimus invicem et concordamus vendiciones, cessiones, emptiones, soluciones pactaque concordias et convenciones ac promissiones sequentes et infrascriptas videlicet:

quod nos thesaurarius, receptor et officiali(e?)s prenominati nostris et dicti domini ducis suorumque participum in dicta salneria nominibus et pro eis vendidimus, cessimus, concessimus tradereque et realiter expedire et deliberare in loco et villa Bernensi nostris et nomine quo supra sumptibus et expensis tantam et talem quantitatem salis tam tritici quam in salinonibus dictis sculteto et consulatu ville Bernensis et communitati et dominiis eiusdem per terminum et spacium quinque annorum proxime futurorum iam inchoatorum seu incepte die festi nativitatis domini nostri Jhesu Christi proximo preteriti et continue secutorum et finiendorum necessarii et oportuni, et dictam villam Bernensem eodem sale et quantitate salis predicti eis necessaria fulciri et munire anno quolibet dictorum quinque annorum et dicto quinque annorum termino durante et constante promisimus et promittimus per pre-

sententes pro precio seu summa pro qualibet mensura salis triti videlicet mensura qua consuetum est mensurare in dicta villa Bernensi sal dictum secundum vulgare Theutonicum nuncupatum „schiba“ trium librarum bone monete Bernensis et pro qualibet sarcina salis in salinibus quatuor librarum monete predictae, cuius salis valorem dicti domini Bernenses nobis et successoribus nostris nomine quo supra solvere et pagare in bonis florenis auri Renensium aut altera moneta equivalenti in partibus Salinis cursum habenti eorundem sumptibus et expensis infra unum annum a die receptionis cuiuslibet quantitatis dicti salis computandum tenebuntur et debebunt absque contradictionibus et excusationibus quibuscumque.

Insuper etiam promittimus quod ulli hominum de dominiis et districtibus dicte ville Bernensis vendemus nec distribuemus dictis quinque annis durantibus aliquam quantitatem salis, sed ipsum totum sal, quod adduci faciemus, reponemus et reponi faciemus in dicta villa Bernensi et in manus dictorum Bernensium, hiis tamen pacto et conventionem conventis quod dicti Bernenses constante dicto quinque annorum termino non sument neque ement nomine communitatis et domini dicte ville Bernensis a quocumque mercatore neque etiam vendent eo nomine aliud sal quodcumque quam de sale dicte salnerie de Salinis predictis, quodque dictis quinque annis durantibus non vendent neque vendere aut distribuere debebunt quacumque causa seu occasione quibuscumque personis de Waudo vel aliis quam de suis dominiis et in suis districtibus aliquam quantitatem dicti salis, et quod quodcumque sal seu quecumque quantitas salis predicti tam triti quam in salinibus quod adduci et reponi faciemus in villa et dominio Bernensi durante dicto quinque annorum termino erit francum et immune ac liberum seu franca, immunis et libera omnibus pedagiis, gabellis, theoloneis, vectigalibus, passagiis et ceteris omnibus quibuscumque in villa Bernensi, dominiis et districtibus eius absque angaria quacumque, et ulterius tenebuntur dicti domini Bernenses manutenere et servare in suis dominiis et districtibus dictum sal quod adduci faciemus et arigas seu quadrigarias ipsum conducentes eorumque equos, currus et orna-

menta securos dictis quinque annis durantibus et insuper facere edificare et construere in dicta villa Bernensi suis sumptibus et expensis et nobis officialibus predictis tradere et expedire france et libere absque exquisitione peccuniarum aut alterius rei unam magnam et speciosam cameram seu stubam ad reponendum et custodiendum dictum sal quod adduci faciamus in ipsam villam Bernensem quinque annis sepedictis durantibus et constantibus.

Et nos scultetus et consulatus predicti nominibus antedictis et quibus supra et pro nobis promisimus et presencium tenore promittimus bona fide et decenti stipulacione totum valorem salis supradicti per dictos officiales nobis conducendi tradendique et expediendi infra unum annum a die cuiuslibet receptionis cuiuscumque quantitatis salis nobis expediti computandum dictis officialibus eo nomine quo supra et suis successoribus Salinis nostris sumptibus et expensis in bonis florenis auri Renensium aut bona moneta equivalenti in dictis Salinis cursum habenti solvere, pagare et facto realiter in pace et sine lite omni malo ingenio, excusacionibus et impedimentis quibuscumque cessantibus expedire unacum omnibus et singulis dampnis, sumptibus et costamentis, deperditis, missionibus, interesse et expensis ob defectum solucionis predictae modo premissis non facte et non complete per eosdem officiales nomine quo supra passis et sustentatis, et eos contentos et integre satisfactos et indampnos reddere eis que omnes sumptus et expensas restituere et penitus refundere.

Insuper promisimus et ut supra promittimus quod nulli hominum de Waudo aut cuicumque alteri preterquam hominibus de nostris dominiis et districtibus quacumque ex causa seu occasione vendemus aliquam quantitatem dicti salis de Salinis neque distribuemus quodque a nullo alio mercatore aliquam quantitatem alterius salis seu aliquod aliud sal quam de sale Saliniensi nostris nomine communitatis dicte ville nostre Bernensis et dominiorum nostrorum dictis quinque annis durantibus sumemus vel ememus nec eo nomine vendemus seu distribuemus, sed de dicto sale quod dicti officiales in villam Bernensem adducent seu adduci facient sumemus pro precio predicto anno quolibet eorundem quinque annorum termino durante, id quod nobis fuerit necessarium et recipiemus ac sumere et recipere eodem nomine et ut supra promittimus; et si

contingat eosdem officiales plus salis in uno dictorum quinque annorum adduci facere quam foret nobis necessarium, residuum sal quod supererit, erit pro anno sequenti et illud in dicto anno sequenti recipere debemus et promittimus recipere durantibus quinque annis et non ultra prespecificatis.

Ac eciam nostris sumptibus et expensis faciemus construere et edificare unam magnam et spatiosam cameram seu stubam eisdem officialibus absque exquisitione pecuniarum et locagii dictis officialibus trademus franche et libere et expediemus et totum dictum sal quod dictis quinque annis durantibus sumemus et recipiemus nostrisque sumptibus et expensis mensurari faciemus, et ulterius exinde contemplacione premissorum nominibus quibus supra et pro nobis consentimus volumusque et spondemus quod tota quantitas salis predicti tam triti quam in salinionibus quod dicti officiales dictis quinque annis durantibus ad dictam villam nostram Bernensem facient et procurabunt conduci et reponi, sit franca et libera et immunis omnibus pedagio, gabellis, vectigalibus, passagiis, theoloniis et ceteris omnibus quibuscumque in villa nostra Bernensi nostrisque districtibus et dominiis predictis absque angaria quacumque et liberamus et acquittamus, mandantes et precipientes universis et singulis passagiorum custodibus et angariarum, pangariarum tributorum, gabellorum et theoloneorum et vectigalium receptoribus in dominiis et districtibus nostris existentibus quatenus dictum sal cum aurigis et quadrigatoribus, equis, curribus et fulcimentis suis franche et libere eundo et redeundo transire permittant.

Insuper quoque eisdem nominibus quibus supra promittimus dictum sal constante dicto quinque annorum termino et aurigas et quadrigas dictum sal adducentes et conducentes cum suis equis, curribus et fulcimentis tenere et manutenere ac conducere securos in dominiis et districtibus nostris.

Quasquidem vendiciones, cessiones, emptiones, soluciones, pacta, concordias, convenciones, compositiones et promissiones predictas ac omnia et singula supra et infra scripta nos partes predictae et quelibet nostrum nominibus quibus supra et prout nos et quemlibet nostrum premissa tangunt et concernunt et tangere et concernere possunt promissimus et promittimus presencium tenore eisdem nominibus supradictis bona fide decenti stipulacione super hec in-

terposita et intervenientibus juramentis nostris propter hec ad sancta Dei evangelia corporaliter tacta prestitis sub expressaque omnium et singulorum mobilium et immobilium presencium et futurorum quorumcumque dicte salnerie Saliniensis et dicte ville Bernensis habitatorumque et incolarum eiusdem loci ypotheca et obligatione bonorum tenere complere facere firmiterque et inviolabiliter observare non contrafacere vel venire nec alicui clam sive palam contravenire volenti sive cupienti ullatenus consentire, submittere et supponentes nos partes predicte nos et singulorum bona predicta prout cuilibet nostrum incumbit jurisdictionibus et cohercitionibus quarumcumque curiarum ecclesiasticarum et secularium ubi nos et bona predicta inveniri et reperiri poterunt, volentes et expresse consentientes propter premissa et quodlibet premissorum complenda per nos et quemlibet nostrum perficienda et custodienda prout cuilibet nostrum incumbit et premissa nos tangunt et concernunt videlicet nos officiales nominibus quibus supra nos et bona dicte salnerie et nos scultetus, consulatus et burgenses predicti eciam nominibus quibus predictis nos villamque nostram Bernensem habitatoresque et incolas et dominia eiusdem cogi, constringi et realiter compelli per quascumque jurisdictiones ecclesiasticas et seculares simul es semel vel successive, ita quod executioner curiarum secularium in aliquo non impediunt vel retardant executiones curiarum spiritualium nec econtra, videlicet per excommunicationis interdicti et aliarum fulminationum sententias et per predictorum bonorum captionem, vendicionem, distractionem et alienacionem propter plenam observationem omnium et singulorum premissorum, omnibus et singulis exceptionibus, deceptionibus, actionibus, defensionum rationibus et allegacionibus iuris, facti, consuetudinis, statutis, privilegiis, libertatibus, exemptionibus patrie vel loci et quibusvis aliis presentibus contrariis penitus reiectis cessantibus et semotis et maxime iure generalem renunciacionem reprobante nisi precesserit specialis.

In cuius rei testimonium nos partes predicte videlicet nos officiales supranotati sigillum dicte salnerie et quo in ipsa salneria uti est consuetum, et nos scultetus et consulatus predicti sigillum nostrum quo in talibus utimur unacum signis et subscriptionibus notariorum ad nostri requisitionem subscriptis presentibus litteris duximus apponenda.

Datum et actum in consilio dicte ville Bernensis die vicesima septima mensis Januarii anno a nativitate eiusdem domini millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo.

Duplicate ad opus
Dominorum de Berna

Egidius de Orba
Jo. Floris

In dorso: der uberkomnúß brieff mit den herren von Selis von ires saltzes wegen.

[von spätern Händen:] 1448. 27. Jan. — Philippus dux Burgundie.
